



PRESSEMITTEILUNG

Ausgegeben: 04.03.2026

Positivpreis für biodiversitätsfördernde Waldbehandlung und Negativpreis für biodiversitätsschädigende Forstwirtschaft

Die Klimakrise hat und wird weiter das Gesicht des Saar-Waldes verändern. Insbesondere die klassisch bewirtschafteten Forste sind von den klimabedingten Entwicklungen besonders betroffen. Zunehmend sorgen sich Saarländerinnen und Saarländer um die Zukunft unserer „Grünen Lungen“. Nicht nur die Folgen der Wetterextreme auf den Wald, sondern auch „Forstrezepte“ (Kahlschlag, Großmaschineneinsatz etc.) von vorgestern veranlassen immer mehr Menschen, sich aktiv als Waldschützer einzubringen.

Seit seiner Gründung vergibt der **LANDESVERBAND SAAR-WALDSCHUTZ E.V.**, alljährlich den **„Wald-Biodiversitätspreis“**, um Waldbesitzende für ihren besonders verantwortlichen Umgang mit ihren Wäldern auszuzeichnen. Durch sein landesweites Engagement hat er einen sehr guten Überblick, nicht nur zu den Entwicklungen des Saar-Waldes, sondern auch wo Initiativen gibt, deren Engagement vorbildlich oder richtungsweisend ist.

In diesem Jahr wurden die saarländischen waldbesitzenden Städte und Gemeinden abgefragt, was diese über gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen hinaus in den ihnen anvertrauten Wäldern veranlassen, um einen Beitrag zur Verbesserung der gesamtökologischen Situation zu leisten.

Nach Eingang der Rückmeldungen und nach stichprobenartiger Überprüfung der in der Rückmeldung gemachten Angaben, wird die Stadt Merzig dafür ausgezeichnet, dass sie im Vergleich – nicht nur mit den Kommunen, die sich an der Umfrage beteiligt haben - viele Maßnahmen umsetzt, die weit über gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen hinausgehen und dazu beitragen die Biodiversität im Stadtwald Merzig zu fördern. Natürlich existieren im Stadtwald Merzig viele weitere Möglichkeiten den Stadtwald Merzig im Sinne von Zielen zur Förderung der Biodiversität weiter zu entwickeln. Eine dieser Möglichkeiten wäre zum Beispiel die Ausweisung eines echten Waldschutzgebietes als Naturentwicklungs- und Lernort.



Im Gegensatz dazu wurde der Gemeinde Mettlach unter anderem wegen ihrer harten Fortwirtschaft mit dem größten Kahlschlaggeschehen im Saarland und den härtesten Großmaschineneinsätzen mit dem Negativpreis dem „**Graue Fichtenzäpfchen 2025**“ verliehen.

DER **LANDESVERBAND SAAR-WALDSCHUTZ E.V.** sieht in der Auszeichnung eher eine Anregung, damit sich die Verantwortlichen vor Ort, insbesondere Gemeinderat, Bürgermeister und die für den Wald Verantwortlichen besinnen und überlegen, was sie mit ihren kurzsichtigen und teilweise fachfremden und rückwärtsgewandten Entscheidungen dem Waldökosystem antun. Unmittelbare negativen Auswirkungen für Klimaschutz, Bodenschutz, Gewässerschutz, Biodiversität, Erholungsfunktion etc. sind mit einem solche Vorgehen gegen den Wald verbunden. Um das zu verhindern bedarf es keiner forstlichen Ausbildung, gesunder Menschenverstand und ein gewisses Maß an Empathie gegenüber der Umwelt würde ausreichen, um es den kranken Wäldern in der Gemeinde Mettlach zu ermöglichen sich zu regenerieren“.

